



Indiana Tribune.



Ercheint jeden Nachmittags und Sonntag Morgens.

Zahrgang 24.

Indianapolis, Ind., Montag, den 1. Oktober 1900.

No. 13

Ausland Depeschen.

Allerlei Gdichte

Werden immer noch vom Kaiser von China erlassen.

Rußland und Japan werden gebeten, die Friedensverhandlungen zu beschleunigen.

Rußlands Truppen und seine Gesandtschaft verlassen Peking.

Die Abberufung der amerikanischen Streitkräfte

Berurteilt unter den Allierten Senfation.

Lord Roberts zum Höchstkommandierenden der britischen Armee ernannt.

Die Lage in China.

London, 1. Oktober. — Außer einigen kaiserlichen Edikten, die die schon herrschende Konfusion in der chinesischen Frage noch größer machen, sind wenige bemerkenswerte Neuigkeiten eingetroffen. Von Shanghai kommt die unbesorgte Nachricht, daß die Allierten Shan Hai Kwan eingenommen haben. Kaiser Kwang Su hat Briefe an den Jaren und den Matado gerichtet und sie nochmals ersucht, zu den Friedensverhandlungen hilfreiche Hand zu leisten. Eine Reihe von Edikten sind erlassen worden. So soll der Groß-Kanzler Kan Kung ein Eilbrot für den Kaiser von Barons von Kettler darbringen. Li Sunghang's Plan der Bestrafung derjenigen, die für die fremdenfeindliche Bewegung verantwortlich sind, soll befolgt werden und zu Ehren des ermordeten Kanzlers der japanischen Gesandtschaft, Suganama Aika sollen in Peking und Tokio Leichenfeiern veranstaltet werden.

Der Shanghaier Korrespondent der „Morning Post“ sagt indessen, daß die „Tschuere Straße“, von der der Kaiser spricht, nur in hoher Gestalt bestehen wird. Er merkt ferner, daß die Kaiserin-Wittve jetzt einfiel, wie groß die Krisis ist.

Obgleich die verschiedenen Edikte erlassen sind, werden mit großem Eifer die Vorbereitungen zum Kriege fortgesetzt und zwar im Landheer sowohl, als in der Flotte. Neue Ernennungen von Offizieren werden gemacht und das chinesische Amtsblatt hat alle Peking's Beamte aufgefordert, dem Hofe zu folgen, wenn es irgend angeht. Der Korrespondent der „Morning Post“ sagt weiter, daß die Briten fortfahren, zu plündern.

Dr. Morrison meldet der „Times“ aus Peking unter dem Datum des 24. September: „Die Russen haben Alles, was irgend welchen Wert hatte, dem Sommerplack entnommen und die Sachen sind jetzt zum Verkauf nach Rußland bereit.“

Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß die Stadt Kiritin sich auf Befehl des Prinzen Ching den Russen ohne jeglichen Widerstand ergab und daß die Russen vorläufig keine weiteren Truppen im fernem Osten nötig haben.

Tien Tsin, 28. Sept. Die Chinesen haben Jang Shan aufgegeben, nachdem sie die Stadt geplündert hatten. Es scheint, daß sie ihre Lösung nicht erhalten hatten und einen Angriff der Russen befürchteten. General Sir Alfred Gageley geht nach Wei Hai Wei.

London, 1. Okt. Der „Times“ wird von ihrem Korrespondenten in Hongkong gemeldet, daß die rheinische Mission in Lung Kun am östlichen Fuß gescheitert worden ist.

Shanghai, 1. Okt. Die Russen haben Kuitai, die Hauptstadt der Provinz Kiang Tung, besetzt. Sir Ernest Mason Salom, der zum Nachfolger des Sir Claude MacDonald zum britischen Gesandten in China ernannt wurde, ist auf seiner Reise nach Peking hier eingetroffen. Wang Wen Shao, der Präsident der Zollbehörde, welcher den Kaiser und die Kaiserin-Wittve auf ihrer Flucht aus Peking begleitete, meldet in einem Schreiben, daß dieselben viel zu leiden hatten. Drei Tage hätten sie kaum etwas zu essen gehabt und sie hätten keine Wertsachen geteilt.

Peking, 27. Sept. Der Spezial-Kommissar der Ver. Staaten, Wm. Woodville Rockhill, hat mit einer Eskorte Peking verlassen, um sich nach Tien Tsin zu begeben. Er wird Kanling und das Yang Tse-Tschol besuchen, die Lage der Dinge dort studieren und die Befehle zu

betanlassen suchen, dafür zu sorgen, daß der Hof nach Peking zurückkehrt.

St. Petersburg, 1. Oktober. Vom russischen Gesandten in Peking, Herrn de Giers, ist die folgende vom 27. September datirte Depesche angekommen: „In Uebereinstimmung mit Befehlen und höchster Autorität, gehe ich mit der ganzen Gesandtschaft nach Tien Tsin.“

Yokohama, 1. Okt. Der Marquis hat Marquis Ito beauftragt, ein Kabinett zu bilden, sobald das Yamagata-Ministerium resignirt. Seine Majestät sagte, Ito sei an der Spitze der Regierung nötig, seit die Lage in China in ein diplomatisches Stadium getreten sei.

Peking, 25. Sept., via Shanghai 30. Sept. In einer Konferenz der Generale kündigte General Limosich an, daß die russischen Truppen, sowohl als die Gesandtschaft in den nächsten Tagen nach Tien Tsin abziehen würden, nur etwa 2000 Mann verschiedener Truppengattungen würden zurückbleiben. General Limosich deutete an, daß der von St. Petersburg eingetroffene Befehl besage, die anderen Mächte würden ein Gleiches thun, aber die anderen Generale behaupteten, sie hätten keinen derartigen Befehl erhalten.

Zwischen den Russen und den Briten dauern die Fankereien über die Eisenbahn fort und die Reparaturen sind sehr unsystematisch. Niemand kann sagen, wann die Bahn wieder in Betrieb sein wird.

Tien Tsin, 28. Sept., via Shanghai 30. Sept. Die Befehle aus Washington, nach denen die Hauptmacht der amerikanischen Truppen zurückgezogen werden soll, trafen heute ein und werden sofort ausgeführt werden. General Schaffer ist hier und wird die Arbeiten leiten. Es heißt, daß die Amerikaner ein Regiment Infanterie, eine Schwadron Kavallerie und eine Batterie Artillerie in Peking belassen wollen, um amerikanische Interessen zu beschützen, während die übrigen Truppen nach Manila gehen sollen.

Die Befehlshaber der Allierten hatten beschlossen, eine Expedition nach Shan Hai Kwan am Golf von Liao Tung zu entsenden und die Abberufung der amerikanischen Truppen scheint einen Zwischenfall zu machen zu wollen, aber General Schaffer hat angeordnet, daß das 5. Marine-Bataillon mitgehen soll. Die Landmacht soll aus 4200 Mann bestehen. Die „Brooklyn“ wird das einzige Ver. Staaten Kriegsschiff sein, welches sich an der Expedition beteiligen wird. Die Truppen werden auf Schiffen bis zu einer Stelle südlich von Shan Hai Kwan gebracht werden und dann mit einer starken russischen Abteilung zusammen operieren. Die Nachricht von der Zurückziehung der amerikanischen Truppen hat unter den Vertretern der übrigen Mächte eine Sensation verursacht.

London, 1. Okt. — Amtlich wird bekannt gegeben, daß Lord Roberts zum Chef-Kommandeur der britischen Armee ernannt worden ist. Sonntag war Lord Roberts' Geburtstag. Die Unionisten-Partei begrüßt die Ernennung als ein Zeichen, daß das Verprechen, die Armee zu reorganisieren, kein leeres Wort. Halbamtlich wird angegeben, daß Herr Wyndham Montag in einer Rede erklären will, worin die Armee-Reform bestehen soll. Das Kriegsamt wird mit Lord Roberts ein Abkommen bezüglich der Abberufung eines bedeutenden Theiles der Truppen in Süd-Afrika treffen.

Vom Sozialisten-Kongreß Paris, 1. Okt. Die förmlichen und zum Theil lächerlichen Vorgänge in dem Kongreß französischer Sozialisten gipfelten am Sonntag Morgen in einem allgemeinen Stand. Der Kongreß begann erst vor zwei Tagen, nach Schluß des internationalen sozialistischen Kongresses und die Versammlungen wurden ausgefüllt mit endlosen Debatten über die Konstitution, in denen die Guesdisten, die Blanquisten und Kommunisten welche zusammenhielten, die Unabhängigen beschuldigten, die Konstitution verletzt zu haben.

Hierum drehte sich die ganze Debatte und Anträge aller Art wurden gestellt, die mit dem eigentlichen Zweck des Kongresses gar nichts zu thun hatten. Am Sonntag Morgen hatte die Annäherung zwischen den Parteien eine beträchtliche Höhe erreicht, daß ein fürchterlicher Skandal losbrach, in welchem sich die einzelnen Delegaten auf das Wüthendste beschimpften. Herr Andrieux beschuldigte Herrn Bagnal, sich an die andere Partei verkauft zu haben, worauf er von Andrieux auf den Kopf geschlagen wurde und eine geringfügige Wunde erlitt. Die Guesdisten brüllten hierauf „Mörder!“ und verließen den Versammlungssaal in Corps, da „sie nichts mit Mörder zu thun haben wollten.“ Später traten die letzteren mit anderen Sozialisten im Boutier Saale zu-

sammen und eröffneten einen eigenen Kongreß.

Aus Peru. Lima, Peru, 1. Okt. Durch die herausfordernde Haltung der Polizei kam es am Sonntag Nachmittag zu ernstlichen Zusammenstößen zwischen der ersten und dem Pöbel auf dem Hauptplatze, welche bald gefährliche Dimensionen annahm. Einzelne der tonangebenden Zeitungen rufen dem Präsidenten Romana, abzuwandern. Der Finanzminister Belaunde hatte auf ein Pariser Haus den Betrag von 500,000 Francs gezogen, womit eine Sendung Waffen in Belgien bezahlet werden sollte. Diese Tratte wurde nicht bezahlet und in Folge dessen hat der Finanzminister resignirt und das Kabinett ist noch nicht ergänzt.

York's Bahn in London London, 1. Oktober. Charles T. Yerkes, der Chicagoer Straßenbahn-Baron, kündigt selbst an, daß die von ihm organisierte Gesellschaft die Konzession zum Bau einer unterirdischen Eisenbahn vor Charing Cross nach Nord-London gekauft hat. Die Arbeiten zur Herstellung der sieben Meilen langen Bahn, die zweigleisig sein und elektrisch betrieben werden soll, werden in nächster Zeit beginnen; amerikanische Kapitalisten leisten die dazu nötigen \$12,000,000. Die Canadier verlassen Afrika.

Kapstadt, 1. Oktober. Das japanische Kontingent unter Oberst Pelletier ist Sonntag mit der „Dado“ abgefahren, nachdem die Einwohner dieser Stadt den Soldaten einen großartigen Empfang bereitet hatten und der Büttemeister ihnen seinen Dank für ihre großartigen Dienste ausgesprochen hatte. Der Schah in Konstantinopel.

Konstantinopel, 1. Oktober. Der Schah von Persien ist hier angekommen und vom Sultan mit kolossalem Pomp und großem Zeremoniell empfangen worden.

Havana's Abzugstande. Havana, 1. Okt. Der Brooklyn-Kontraktor Michael J. Dady hat der Havanaer Municipalität ein Anerbieten gemacht, wonach er für \$10,600,000 der Stadt ein vollständiges Abzugstande- und Pfasterungs-System geben will, das nach Plänen ausgeführt werden soll, die amtlich bestätigt sind.

Die Nationalisten inszenirten Sonntag eine Demonstration zu Gunsten der kirchlich passirten Gesetz-Reformen. Von jetzt ab werden Richter für Gerichts-erster Instanz nicht nominirt, sondern nach einer Prüfung ausgesucht. Wenn ein Kandidat ausgesucht ist, erscheint sein Name 20 Tage lang im Amtsblatt und wer etwas gegen seine moralische Qualifikation hat, kann sich an die zusehenden Behörden wenden. Neuer Premier.

Quebec, 1. Okt. Der Achibare Quebec, 30. Sept. Der Achibare S. N. Parent hat das Amt des Premierministers dieser Provinz, angenommen. Thomas Duff wird der Provinzial-Schachmeister und L. Gouin wird der Nachfolger des Herrn Duff als Kommissar der öffentlichen Arbeiten.

Anti-Imperialistisches. Boston, Mass., 1. Okt. Edwin Winslow, der Sekretär der anti-imperialistischen Liga, hat einen offenen Brief an Andrew Carnegie veröffentlicht, worin er sagt, daß er dessen Hoffnungen, McKinley und die imperialistische Partei zu schlagen, zwar nicht theilen kann, daß aber im Falle der Niederlage Spens die größten Anstrengungen seitens der Liga gemacht würden, die offensibare Mächte der republikanischen Partei, die Republik in eine Monarchie zu verwandeln, zu vereiteln. In diesem Bestreben hoffe er auf die Sympathie und moralische Unterstützung Carnegie's.

Im Interesse der Boeren. New York, 1. Okt. — Der Dampfer „L'Albatros“ kam Sonntag mit 1675 Passagieren an. Von diesen waren 704 Kojoten-Passagiere. Er hatte eine hohe Fahrt; die See ging hoch und der Nebel war dicht. Col. Arthur Lynch, der früher die zweite irische Brigade an der Boeren-Armee befehligte, war an Bord. Er sagte, er sei gekommen, um Gelder für den Bau eines Wolf-Tone-Denkmal's zu sammeln und im Interesse der Boeren Vorträge zu halten. Er sprach die Hoffnung aus, daß Präsident Krüger nach Amerika kommen werde und sagte, er sei überzeugt, daß Herr Krüger einen mächtigen Eindruck machen werde.

Wurden deportirt. Mansfield, O., 1. Okt. — R. C. Moody und Mark A. Loban, zwei Donnie-Aktive von Chicago, kamen Sonntag hier an, wurden aber sofort wieder fortgeschickt. Zwei anderen Aktiven gestattete man garnicht, den Zug zu verlassen.

Inland Depeschen.

Höhere Löhne

Offerirt die Reading Company ihren Arbeitern.

Ein Lohnaufschlag von zehn Prozent vom 1. Oktober ab.

Die Streikführer wollen davon aber nichts wissen.

Eine Möglichkeit, daß Viele die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Die Minenbesitzer wollen Beschwerden einem Schiedsgericht unterbreiten.

Aguiñaldo's früherer Vertrauensmann, Serto Lopez, angekommen.

Er will den Amerikanern die Wünsche der Filipinos unterbreiten.

Die Folgen sind abzuwarten.

Hazleton, Pa., 1. Oktober. — Die Bekanntmachung der Philadelphia & Reading Coal & Iron Company bezüglich einer allgemeinen Lohn-erhöhung von 10 Prozent in ihren 39 Kohlenbergwerken im Schuylkill-County ist im Hauptquartier der Ver. Minenarbeiter ziemlich kühl aufgenommen worden. Als Präsident Mitchell von einem Berichterstatter davon in Kenntniß gesetzt wurde, war er durchaus nicht überrascht. Man glaubt hier, daß der Umstand, daß die Reading Company durch Anschlagzettel die Arbeiter von der Erhöhung der Löhne in Kenntniß setzt, beweist, daß die Gesellschaft dabei beharrt, die Kohlenarbeiter-Union nicht anzuerkennen. Was Präsident Mitchell jetzt thun wird, ist noch nicht bekannt. Die Minenbesitzer scheinen sich nichts aus mir zu machen“, sagte er, „aber später werden sie wünschen, sie hätten es gethan.“

Man spricht jetzt viel von der Möglichkeit, daß viele Arbeiter sich durch die erhöhten Löhne verleiten lassen werden, an die Arbeit zurückzugehen und wenn dies der Fall ist, wird es mit dem Streik bald vorüber sein. Die Streikführer behaupten indessen, daß die Leute unter guter Kontrolle stehen und nicht eher die Arbeit wieder aufnehmen werden, bis sie dazu gezwungen werden.

In verschiedenen Orten wurden staatsbedachte Massen-Versammlungen abgehalten. Wilkesbarre, Pa., 1. Oktober. Herr George von der St. Johannes-Kirche und Herr Curran von der St. Erlofer-Kirche nahmen Sonntag im Ganzen 2000 Männern das Schloß ab, während des Streiks sich des Genusses geistiger Getränke zu enthalten.

Shamokin, Pa., 1. Okt. — Sonntag wurden von der Philadelphia & Reading Coal & Iron Company Bekanntmachungen angeschlagen, daß von Montag ab die Netto-Löhne aller Männer und Knaben um 10 Prozent erhöht werden sollen. Während einige Arbeiter daraufhin erklärten, sie seien bereit, Montag an die Arbeit zurückzugehen, meinten andere, es würde nicht weise sein, zu handeln, ehe nicht Präsident Mitchell Instruktionen gegeben hätte. Man ist gespannt, ob die Gesellschaft ihre Minen in Betrieb setzen wird, ohne daß sie die Union der Vergleute anerkennt.

Philadelphia, Pa., 1. Okt. In der Anthracit-Region der Reading Coal & Iron Company sind überall jetzt angeschlagen, die über der Unterzeichnung des General- Superintendenten H. C. Luther die Ankündigung enthalten, daß vom 1. Oktober an die Löhne der Arbeiter um 10 Prozent erhöht sind. Darunter aber sind Plakate angebracht, in denen die Minenarbeiter von C. A. Potter, einem Beamten der United Mine Workers of America aufgefordert werden, der Ankündigung des Herrn Luther keine Beachtung zu schenken, bis sie von dem Präsidenten Mitchell gehört haben.

Bereits vor längerer Zeit war ein Abkommen getroffen, wonach zu Ende September ein Lohnaufschlag von sechs Prozent (über den Tagelohn von \$2.50 hinaus) bezahlet werden müßte. Dieser neue Aufschlag von 10 Prozent hat nichts mit jenen 6 Prozent zu thun, so daß als in Wirklichkeit eine Lohn-erhöhung von 16 Prozent offerirt wird.

Seneca doagh, Pa., 1. Oktober. Auf die Ankündigung der Philadelphia

und Reading Coal u. Iron Company hin, daß die Löhne der Arbeiter um zehn Prozent erhöht werden sollen, ist seitens der Führer der Arbeiter bekannt gemacht worden, daß die Leute sich nicht dadurch verleiten lassen sollten, zur Arbeit zurück zu gehen.

General Gobin hat das 12. Regiment nach Hause geschickt und die Miliz wird Montag Morgen per Ertragzug abfahren, Sonntag nahm General Gobin eine Revue der Truppen vor.

Seit letzte Woche ein Zweig der eng- lisch sprechenden Minenarbeiter organisiert wurde, sind den Ver. Minenarbeitern 150 neue Mitglieder beigetreten.

Die Minenarbeiter besprechen in mehreren Massensammlungen die Ankündigung der Reading Company, J. E. Potter, der Präsident des politischen Zweiges der Ver. Minenarbeiter, erklärte, daß die Leute derselben keine Beachtung schenken würden. Nachrichten aus anderen Theilen des Schuylkill-Counties lauten ähnlich.

Seranton, Pa., 1. Okt. — Ueberall werden Zeitel angeschlagen, auf denen die Minenbesitzer eine Lohn-erhöhung von zehn Prozent antündigen. Auch erbiten sie sich, irgend welche Beschwerden einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Wilkesbarre, Pa., 1. Okt. — Ein bekannter Grubenbesitzer bezeichnet die Lage am Sonntag weniger hoffnungsvoll wie am Samstag, da die Vereinigten Grubenarbeiter durch ihre lebhafteste Agitation, die Arbeiter im Schuylkill-County zum Streiken zu bringen, das Mißtrauen der Grubenbesitzer erregt und die Verhandlungen ins Stocken gebracht haben.

Die Nachricht, daß die Grubenbesitzer 50 Prozent an den Preisen des Sprengpulvers nachzulassen gewillt seien, wird als irrtümlich bezeichnet. Wenn überhaupt eine Reduktion gemacht wird, so wird dieselbe einen gleichmäßigen Preis (\$1.50 per Faß) statt der bisher in den meisten Gruben bezahlten \$2.75 für alle Gruben festsetzen. Die Besitzer geben zu, daß Präsident Mitchell von den Vereinigten Grubenarbeitern von ihren Wünschen in Kenntniß gesetzt ist, fügen aber hinzu, daß die Grubenbesitzer nicht direkt mit der Organisation der Vereinigten Grubenarbeiter, sondern mit Zwischenmännern unterhandeln.

Bekannter Filipino angekommen. New York, 1. Okt. — Serto Lopez, der früherer Sekretär und Vertrauensmann Aguiñaldo's, kam Sonntag auf der „Campania“ in Anfolge einer Einladung von Fiske Warren. Lopez will, wie es heißt, den Bürgern dieses Landes zu erklären versuchen, weshalb die Filipinos gegen die Amerikaner kämpfen. Der Sekretär Lopez sagt, er sei ein Britte aus Brisbane, Queensland. Ein Herr George und Fiske Warren erwarteten die Ankömmlinge, mit denen sie sich ins Imperial Hotel begaben.

Lopez sagte, er sei nicht gekommen, um sich in amerikanische Politik zu mischen, sondern nur, um den Amerikanern zu sagen, was für eine Regierung die Filipinos wünschten. „Wir suchen nur Gerechtigkeit für unser Land“, fuhr er fort. „Diejenigen, welche uns Gerechtigkeit widerfahren lassen wollen, werden jedenfalls gerne hören, was die Philippinen nötig haben. Wir wollen einen für beide Parteien ehrenhaften Frieden und ich hoffe, demonstrieren zu können, daß wir diellabhängigkeit verdienen, die wir erstreben.“

Schiffbrüchige gerettet. New York, 1. Okt. Der britische Dampfer „Glenogil“, der Sonntag von Alexandria, Egypten, hier ankam, hatte 29 schiffbrüchige Seeleute an Bord. Dieselben kamen von dem britischen Schiff „Konpareil“, das am 22. September unterging.

Kapt. Halford meldete sofort nach seiner Ankunft, daß er zwei Tage nach seiner Abfahrt von Sandy Hook nach Surabaja, Java, mit der „Konpareil“ in einen fürchterlichen Sturm gerathen sei. Derselbe dauerte vom 12. bis 22. September und das Schiff lag, seiner sämtlichen Segel beraubt, ganz und gar auf der Seite. Zum Glück kam die „Glenogil“ am 22. September in Sicht. Mit Ausnahme eines Matrosen, Namens J. George, der bei den Rettungsarbeiten verletzt und über Bord gespült wurde, wurden alle in Sicherheit gebracht, aber der Kapitän wie seine Mannschaft verloren ihre sämtlichen Effekten. Sie sind des Lobes voll über ihre Retter. Die „Konpareil“ war ein neues Schiff von 1870 Tonnem und gehörte der Standard Oil Company.

New York, 1. Okt. — Die Campana kam Samstag nach einer durch die dichten Nebel sehr verlängerten Fahrt von Liverpool und Queensdown hier an. Für die Ueberschwemmten.

Austin, Texas, 1. Okt. — Ueber die Kontributionen, welche zum Besten der durch die Katastrophe in Galveston Betroffenen eingegangen sind, machte

Gouverneur Sapers am Sonntag Folgendes bekannt:

„Der Geldbetrag, welcher bei mir bis zum Mittag des 30. September für die Opfer der Fluth eingelaufen ist, beträgt \$672,476 und 29 Cents. Diese Summe schließt den Betrag von \$3892.59 mit ein, welche vom letzten Jahre für die Ueberschwemmten des Brazos-River- Thales in meinen Händen sind. Auch schließt diese Summe alle Zahlungsanweisungen ein, die bis jetzt noch nicht kollektirt sind. Hierbei ist zu bemerken, daß diese Summe nur den direkt an mich gefandten Geldbetrag repräsentirt.“

Ueber diese Spenden werden wir im Laufe dieser Woche einen detaillirten Ausweis dem Lande unterbreiten, worin die Größe aller Kontributionen sowie die Quellen, aus welchen dieselben stammen, angegeben sind; ferner in welcher Weise die überfandten Beträge zur Verteilung gelangen. Für jeden Theil des von der Kalamität betroffenen Distriktes wird jetzt gesorgt.

Ja. D. S. Cane's, Gouverneur von Texas. Selbstmord aus Gram. Birmingham, Ala., 1. Okt. W. M. Rembold, der Superintendent der South & North und Birmingham Mineral Division der Louisville und Nashville Eisenbahn, erschloß sich am Sonntag aus Gram über den Verlust, den ihm der Tod seiner vor Kurzem verstorbenen Gattin bereitere. Er war 55 Jahre alt und er hatte die besten Aussichten, der Nachfolger des General-Betriebsleiters Metcalf zu werden, der kürzlich resignirt hatte. Seine Leiche wurde nach Louisville geschickt, wo sie beigesetzt werden wird.

War kein Mord. New York, 1. Okt. Die Polizei ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß Charles E. Wed, der alte Grundbesitzer, der am Donnerstag Morgen an der 17. Straße todt aufgefunden wurde, nicht ermordet wurde, sondern sich durch einen Fall Betäubungszug, die seinen Tod herbeiführten.

Gattinmord aus Eifersucht. New York, 1. Okt. Die Polizei ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß Charles E. Wed, der alte Grundbesitzer, der am Donnerstag Morgen an der 17. Straße todt aufgefunden wurde, nicht ermordet wurde, sondern sich durch einen Fall Betäubungszug, die seinen Tod herbeiführten.

Italien's Gerichts-Kommissionär. New York, 1. Okt. — James J. Trimble von Newark ist vom Obertribunal Depue zum Kommissar ernannt, der für die italienische Regierung Zeugenaussagen entgegennehmen soll in Verbindung mit dem Falle Quintavola's, des Anarchisten, der als der Theilnahme an der Ermordung des Königs Humbert verdächtigt, in Haft genommen worden ist. Herr Trimble fungirt als Vertreter des Appellationsgerichts in Mailand.

Gefährlicher Mensch. Philadelphia, Pa., 1. Okt. — Auf dem Florida-Expresse der Pennsylvania Bahn verunfallte Sonntag der farbige Porter Julius Washington von New York den Pullman-Gar-Rundtourer A. E. Hinkle schwer durch eine Revolverkugel, kurz nachdem der Zug Chester, Pa., verlassen hatte. Die beiden hatten sich während des ganzen Tages gezannt.

Ein Mord bei Akron, O. Akron, O., 1. Okt. Spät am Samstag Abend wurde die arg verblümmelte Leiche Patrick Muller's auf den Gleisen der elektrischen Bahn bei Cuyahoga Falls gefunden. Man glaubte zuerst, er sei das Opfer eines Unfalls geworden, aber nähere Untersuchungen haben ergeben, daß er hinter einer Schiebeweiche, etwa eine Viertel Meile entfernt von dem Punkte, wo seine Leiche lag, ermordet wurde. Dort wurde nämlich sein Hut neben einer Blutlache gefunden. Muller hatte ziemlich viel Geld bei sich, als er zuletzt lebend gesehen wurde.

Schiffsnachrichten. New York, 30. Sept. Angel: Campana, von Liverpool und Queensdown; Calcedonia, von Liverpool; Rotterdam, von Rotterdam und Boulogne; Victoria, von Mexiko, Genoa und Neapel. — Abgegangen: Scardinian, nach Glasgow via London; Futrenessia, nach Glasgow.

Queneon, von Boston nach Liverpool bestimmt. — Abgegangen: Sturia, nach New York. Southampton, 30. Sept. Angel: Barbarossa, von New York nach Hamburg bestimmt. — Abgegangen: Trebe, von Bremen nach Cherbourg und New York bestimmt.

Die neuesten Kapeten bei Carl Möller, 152 N. Delaware Str.